



**Dorothee Schiwy**  
Sozialreferentin

An die  
Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE  
WÄHLER

Rathaus

Datum: 02.09.2025

**Lebenswerte Infrastruktur für Lochhausen I  
Umgehende Errichtung eines Kinder- und Jugendtreffs**

Antrag Nr. 20-26 / A 05506 von der Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Heike Kainz,  
Frau StRin Ulrike Grimm, Herrn StR Delija Balidemaj  
vom 20.03.2025, eingegangen am 20.03.2025

Az. D-HA II/V1 6140-48-0011

**Lebenswerte Infrastruktur für Lochhausen II  
Umgehende Errichtung eines Nachbarschaftstreffs**

Antrag Nr. 20-26 / A 05507 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Heike Kainz, Frau  
StRin Ulrike Grimm, Herrn StR Delija Balidemaj  
vom 20.03.2025, eingegangen am 20.03.2025

Az. D-HA II/V1 6140-48-0012

**Lebenswerte Infrastruktur für Lochhausen III  
Schnelle Errichtung eines Angebots für ein Alten- und Servicezentrum**

Antrag Nr. 20-26 / A 05508 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Heike Kainz, Frau  
StRin Ulrike Grimm, Herrn StR Delija Balidemaj  
vom 20.03.2025, eingegangen am 20.03.2025

Az. D-HA II/V1 6140-48-0008

Sehr geehrte Damen\* und Herren\*,

Sie beantragen die umgehende Errichtung eines Kinder- und Jugendtreffs und eines Nachbarschaftstreffs sowie die schnelle Errichtung eines Angebots für ein Alten- und Service-Zentrums.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihren Anträgen vom 20.03.2025 Folgendes mit:

Mit der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05479 „Soziale Infrastruktur Lochhausen“ vom 18.05.2022 wurde der Standort für den Neubau einer Integrierten Einrichtung im Umgriff des Neubaugebiets Henschelstraße im Stadtbezirk 22, Aubing-Lochhausen-Langwied gesichert. Auf Grund der Großflächigkeit des 22. Stadtbezirks in Verbindung mit vielen stark voneinander abgetrennten Quartieren, des hohen Anteils am geförderten Wohnungsbau und eines hohen Anteils an älteren Menschen in der Umgebung des Neubaugebiets, wird hier eine Einrichtung mit den Angeboten für ältere Menschen, für Bewohner\*innen im Quartier sowie den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Schließung der Versorgungslücke entstehen.

Die Planung eines Vorläuferprojekts bedarf der Beurteilung der Bedarfslage im Kontext der aktuell bestehenden finanziellen Ressourcen.

Zur Bedarfslage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Laut Monitoring für das Sozialreferat der Landeshauptstadt München befindet sich das Neubaugebiet Henschelstraße in der Planungsregion 22\_1, Altaubing – Lochhausen. Im Jahr 2023 wiesen hier die Indikatoren Senior\*innen und Soziale Herausforderungen eine geringe Ausprägung (2) auf. Die einzelne, diese Indikatoren beeinflussende Variablen bewegten sich dabei entweder um oder sogar deutlich unterhalb des städtischen Durchschnitts. Der Indikator Familie zeigt hier – wie in den meisten Neubaugebieten – eine sehr hohe Ausprägung (5). Die Abweichungen vom städtischen Durchschnitt kann hier insbesondere anhand folgender Variablen visualisiert werden:

- Jugendquotient: + 39,7 %
- Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten: + 47,8 %
- Anteil der Haushalte mit drei und mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern: +31,0 %

Die Werte der Variablen „Anteil der von der BSA betreuten Haushalte mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern“ und „Anteil der Kinderschutzfälle der BSA an allen Haushalten mit Kindern“ liegen hier allerdings deutlich unterhalb des städtischen Durchschnittswertes.

Insbesondere für die durch die Statistik hervorgehobene Zielgruppe Kinder und Jugendliche ist die Erreichbarkeit der vorhandenen Angebote im Stadtbezirk 22 nicht immer problemlos gegeben. Im Zusammenhang mit den in Ihren Anträgen geschilderten Anliegen kann somit diese Zielgruppe als prioritär für die Umsetzung gesehen werden. Die Installation des Angebotes aus dem Bereich Offener Kinder- und Jugendarbeit ist für das Sozialreferat momentan jedoch nicht möglich, da dem Sozialreferat aufgrund der Haushaltssituation und der Konsolidierungsprozesse momentan keine finanziellen Mittel zur Umsetzung eines Vorläuferprojekts zur Verfügung stehen.

Seitens der Gleichstellungsstelle für Frauen wird grundsätzlich die Notwendigkeit der Schaffung von geschlechtsspezifischen Angeboten für die vielschichtige Zielgruppe auch vor Ort gesehen. Für die Installation von (mobilen) geschlechterspezifischen Angeboten im Umgriff gelten allerdings ebenfalls die oben beschriebenen Rahmenbedingungen, weil dies eine Ausweitung von finanziellen Mitteln erfordert.

Bezugnehmend auf die von Ihnen zur Umsetzung der Angebote für die Zielgruppen benannten Räumlichkeiten möchte ich Ihnen mitteilen, dass diese aus fachlicher Sicht für die Nutzung aller Zielgruppen nicht ausreichend und für die Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht geeignet sind. Die Gründe dafür sind neben der räumlichen Verteilung auch die Tatsache, dass diese zu den Kernarbeitszeiten der Einrichtung durch die bereits vorhandenen Nutzer\*innen belegt sind. Dies trifft sowohl auf die Räumlichkeiten des Pfarrheims St. Michael zu als auch auf die Räumlichkeiten der evangelischen Kirche in der Giggenbacher Str 28 zu.

Ich bedauere es sehr, aus o. g. Gründen der von Ihnen beantragten Umsetzung eines Vorläuferprojekts zum jetzigen Zeitpunkt nicht nachkommen zu können.

An der o. g. Sitzungsvorlage und der beschlossenen Maßnahme zur Umsetzung der Integrierten Einrichtung hält das Sozialreferat weiterhin fest.

Die Zeitschiene für die Realisierung kann jedoch erst verbindlich festgelegt werden, wenn der gesamte organisatorische wie finanzielle Rahmen gesichert werden konnte.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy  
Berufsmäßige Stadträtin